

# Was summt denn da?

## Tipps zur Förderung von Wildbienen im Garten

„Schützen durch Nützen“ lautet das Motto der 7 steirischen Naturparke! Streuobstwiesen bieten nicht nur „schmackhafte Köstlichkeiten“, sondern sind auch ein bedeutender Lebensraum für eine Vielzahl an Insekten. Achten Sie darauf, diese Nützlinge zu schützen und helfen Sie mit, diese natürliche Vielfalt zu bewahren. Von der einfachen Pension, über Urlaub am Bauernhof bis zum 5 Sternhotel - auch Wildbienen genießen einen gewissen Komfort und steigen nicht in jeder Unterkunft ab. Hier die Tipps und Tricks für die Förderung von Wildbienen im eigenen Garten.



### Förderung durch das Bieten von Nahrungspflanzen

- Pflanzen Sie eine Mischung vieler *verschiedener heimischer Blütenpflanzen als Pollen- und Nektarlieferanten* (insbesondere Vertreter der Korbblütler, Schmetterlingsblütler, Glockenblumen und Lippenblütler)
- Pflanzen Sie Sorten mit *ungefüllten Blüten*
- Säen Sie Bereiche, die selten betreten werden, mit einer regionalen Samenmischung für eine *bunte, artenreiche Wiese* ein
- Pflanzen Sie *heimische Wildsträucher*

### Förderung durch das Bieten von Nistmöglichkeiten

- Lassen Sie *schütterere Bodenstellen* zu
- Legen Sie *Trockenmauern* an
- Errichten Sie *Stein- und Asthaufen*
- Belassen Sie *Totholz* im Garten
- Schneiden Sie *Pflanzenstängel* aus dem Vorjahr erst im Mai ab
- Bringen Sie *künstliche Nisthilfen* an



**Furchebiene**  
*Lasioglossum calceatum*



**Pelzbiene**  
*Anthophora plumipes*



**Erdhummel**  
*Bombus terrestris*



**Gehörnte Mauerbiene**  
*Osmia cornuta*



**Sandbiene**  
*Andrena sp.*



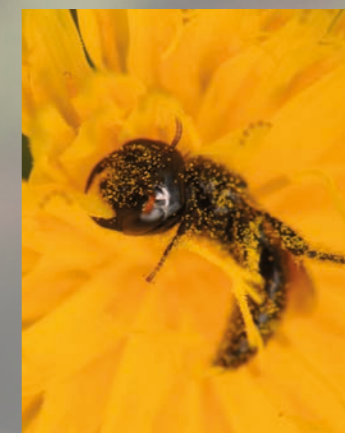
**Scherenbiene**  
*Chelostoma rapunculi*



**Tonerdhummel**  
*Bombus argillaceus*



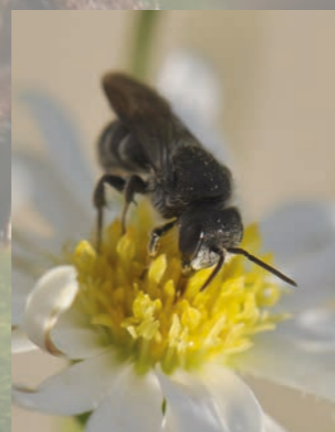
**Sägehornbiene**  
*Melitta haemorrhoidalis*



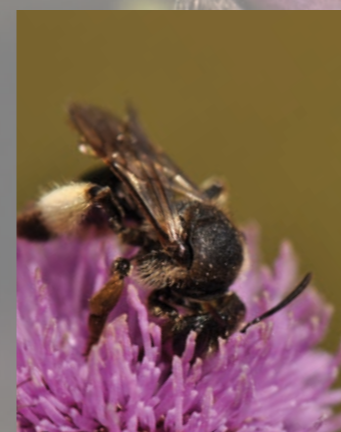
**Zottelbiene**  
*Panurgus calcaratus*



**Wollbiene**  
*Anthidium manicatum*



**Gemeine Löcherbiene**  
*Heriades truncorum*



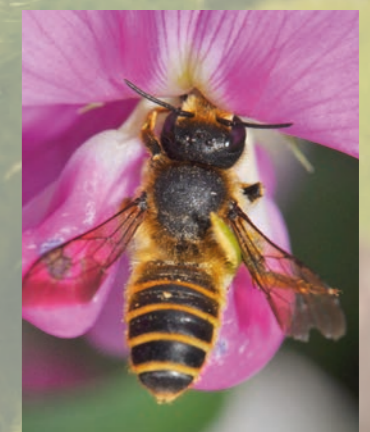
**Schenkelbiene**  
*Macropis europaea*



**Langhornbiene**  
*Eucera sp.*



**Schwarze Mörtelbiene**  
*Chalicodoma parietina*



**Heide-Blattschneiderbiene**  
*Megachile ericetorum*



# Was summt denn da?

## Wildbienen im Garten

In Österreich gibt es ca. 700, weltweit über 20.000 Bienenarten. Eine davon ist die bekannte Honigbiene. Alle anderen heimischen Bienenarten produzieren keinen Honig, sind nicht domestiziert und werden unter dem Sammelbegriff Wildbienen zusammengefasst. Wildbienen weisen eine faszinierende Vielfalt hinsichtlich Gestalt, Größe und Lebensweise auf. Nur wenige Vertreter, wie beispielsweise Hummeln, bilden kleine Staaten. Der Großteil der Wildbienen lebt solitär. Dies bedeutet, dass die Weibchen den Nestbau und die Verproviantierung der Brutzellen ohne Mithilfe von Artgenossen durchführen. Daher werden sie oft auch als Einsiedler- oder Solitärbienen bezeichnet.

### Wichtige Bestäuber

**78 Prozent aller Blütenpflanzen** der gemäßigten Zone sind auf die Bestäubung durch Insekten angewiesen. Innerhalb der Insekten stellen Bienen die wichtigste Bestäubergruppe dar und sind somit von überaus großer ökologischer und ökonomischer Bedeutung. Die Bestäuberleistung der Wildbienen spielt insbesondere während Kälteperioden eine wichtige Rolle, da die Honigbiene bei Temperaturen unter 10° C nicht flugfähig ist. Manche Wildbienen, wie beispielsweise Hummeln, Sandbienen und Mauerbienen, sind jedoch auch bei kühler Witterung aktiv und führen Blütenbesuche durch. Die Bestäubung der Obstbäume in kalten Frühjahren ist daher großteils eine Leistung der Wildbienen.

### Nahrung

Bienen sind reine Vegetarier, sie ernähren sich ausschließlich von Nektar und Blütenstaub. Wildbienen sind bezüglich Pollenlieferanten unterschiedlich stark auf bestimmte Pflanzengruppen spezialisiert. Es gibt Arten, die nur von einer bestimmten Pflanzenfamilie oder -gattung Pollen sammeln. Im Fach-Jargon nennt man diese Pollenspezialisten oligolektisch. Besonders bedeutsame Futterpflanzen sind Weiden (*Salix*), Natternköpfe (*Echium*) und Glockenblumen (*Campanula*), die von 15 Wildbienenarten als alleinige Pollenquellen genutzt werden. Pollengeneralisten sind weniger spezialisiert. Diese sogenannten polylektischen Arten sammeln den Pollen von mehreren Pflanzenfamilien.

### Bevorzugte Lebensräume

Ein vielfältiges und großes Angebot an Nahrungsquellen und Nistplätzen sowie kurze Flugdistanzen von maximal 300m zwischen den Nahrungs- und Nistressourcen bilden die bestimmendsten Faktoren für das Vorkommen von Wildbienen. Verschiedene Wildbienenarten stellen aufgrund ihrer unterschiedlichen Nistweisen und Blütenvorlieben unterschiedliche Ansprüche an ihren Lebensraum. Zu den bedeutendsten Wildbienenlebensräumen zählen extensiv genutzte Wiesen, Weiden und Säume, nährstoffarme Ruderalflächen, wildkräuterreiche Ackerrandstreifen, still gelegte oder mäßig genutzte Kies-, Sand- oder Lehmgruben, Brachen in frühen bis mittleren Sukzessionsstadien und Naturgärten.

### Förderung von Wildbienen

- ein vielfältiges und großes Blütenangebot vom zeitigen Frühling bis in den späten Herbst
- ein vielfältiges und großes Angebot an besonnten Kleinstrukturen
- geringe Distanzen zwischen Nahrungspflanzen und Nistplätzen

### Gefährdung

Die Zahl der Wildbienen ist in ganz Mitteleuropa in den letzten Jahrzehnten alarmierend rückläufig. Grund dafür ist der anhaltende Verlust von Nahrungsquellen und Nistplätzen durch die Nutzungsauffassung extensiv genutzter Grünlandflächen, die Ausräumung der Landschaft, die fortschreitende Flächenversiegelung, die monotonen Gartenanlagen und öffentlichen Grünflächen und den vermehrten Einsatz von Pestiziden.

### Wildbienenester

Wildbienen nisten in der Regel an sonnenexponierten und trockenen Stellen, je nach Art, z.B. in Pflanzenstängeln, Käferfraßgängen in Totholz oder selbstgegrabenen Gängen im Erdboden. Die Nester bestehen aus mehreren Kammern (Brutzellen), die durch Wände voneinander getrennt sind. Jede Brutzelle wird vom Wildbienenweibchen mit Proviant aus Pollen und Nektar ausgestattet, mit einem Ei belegt und verschlossen.

### Lebenszyklus

Die gesamte faszinierende Metamorphose eines Wildbienen-Individuums vom Ei über Larve und Puppe bis zum geflügelten Insekt, der sogenannten Imago, findet im Inneren der Brutzelle statt. Zwischen Eiablage und dem Schlüpfen der flugfähigen Wildbiene vergeht meist rund ein Jahr. Die Flugzeit der Wildbienen beträgt je nach Art nur zwischen drei und elf Wochen. Da die Weibchen in dieser kurzen Zeit nicht mehr als zehn bis 30 Brutzellen anlegen können, haben Wildbienen eine relativ geringe Fortpflanzungsrate.

Impressum: für den Inhalt verantwortlich Verein Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen  
Text: Mag.Irmgard Ilg, Elisabeth Schitter M.Sc.; Foto: ©Johann Neumayer

Artenvielfalt in Streuobstwiesen

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



www.natura.at